

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von D. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. d. titet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwesche) zu richten.

No. 62.

Halle, Mittwoch den 13. März  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. März. Se. Maj. der König haben geruht:  
Den Geheimen Ober-Justiz- und Revisionsrath Dr. Simon  
zum Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath, und den Geheimen  
Justizrath Ernst zum Geheimen Ober-Justizrath zu ernennen.  
Der General-Major und Inspecteur der 4. Artillerie-In-  
spektion, v. Scharnhorst, ist nach Koblenz von hier abgereist.

Die hiesigen Zeitungen enthalten folgende Erklärung des  
Dr. Nauwerck: Der Artikel der Allg. Preuß. Zeitung, welcher  
die durch eine Verfügung des Ministeriums der geistlichen u.  
Angelegenheiten vom 1sten d. herbeigeführte Schließung mei-  
ner Vorlesungen über Geschichte der philosophischen Staats-  
lehre betrifft, veranlaßt mich zu folgender Erklärung. Die  
allgemeine Anschauungsweise des Artikels ist zunächst Sache  
des Verfassers; er hat sein freies Urtheil wie jeder Andere.  
Ausdrücke, wie „einseitige Besprechung von politischen Par-  
tei-Interessen“, „politische Aufregung“, „subversive, verderb-  
liche Theorien“ und dergleichen eröffnen weiter nichts, als die  
Meinung des Verfassers und Gleichgesinnter. Bewiesen ist  
damit noch nicht das Geringste. Nach der entgegengesetzten,  
mit den umfassendsten Beweisen aus Geschichte und Vernunft  
gewaffneten, Ansicht dehnen sich gewisse Partei-Interessen  
über sehr große Kreise aus. Doch Hauptzweck dieser Erklä-  
rung ist, mehrere Thatsachen-Ferthümer des erwähnten Ar-  
tikels bemerklich zu machen. 1) Die alleinigen, durch die  
Statuten der philosophischen Fakultät mir vorgezeichneten,  
Grenzen bestanden darin, daß ich an Geschichte der Philoso-  
phie gebunden blieb, und nicht z. B. über Mathematik oder  
Landwirthschaft lesen durfte. Dieser Anforderung habe ich  
genügt. — Weiter erklären die Statuten nirgends, was  
„wissenschaftlich“ sei, sie geben keine Grenzbestimmungen, über-  
lassen also die Entscheidung darüber dem Urtheile jedes Leh-  
rers. Auch ich war berechtigt, den Gegenstand meiner Vor-  
lesungen so zu behandeln, wie ich es zweckmäßig fand. Folg-

lich habe ich den Statuten nicht zuwider gehandelt. Dies  
ergiebt sich auch daraus, daß nicht von der Fakultät, welche  
zunächst die Aufsicht über die Lehrer führt, sondern von dem  
Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten die Beendigung  
meiner Vorlesungen veranlaßt worden ist. 2) In dem vom  
Dekan der Fakultät am 8. Decbr. aufgenommenen Protokolle  
habe ich mich nirgends anheischig gemacht, „die in der ersten  
Vorlesung angekündigte Richtung ändern“ zu wollen. Viel-  
mehr erklärte ich ausdrücklich, „daß ich mich bestreben wür-  
de, meiner Ueberzeugung gemäß der Aufforderung  
der Fakultät zu entsprechen“, indem ich mich an die Statuten  
hielte. 3) „Die Grundlagen der bestehenden Staatsverfassung“  
soll ich „mit Rücksichtslosigkeit angegriffen, und zur Untergra-  
bung der bestehenden Ordnung aufgefordert, wenn nicht gera-  
dezu Auflehnung gegen dieselbe gepredigt“ haben. Wo der  
Stoff zur Vergleichung und Beurtheilung der Gegenwart  
führte, habe ich mich stets allgemein gehalten, ohne be-  
sondere Beziehung auf Preußen. Rücksichten aber zu  
nehmen, ziemt am allerwenigsten Denen, welche sich mit wis-  
senschaftlichen Forschungen beschäftigen. Was das Bestehende  
betrifft, so habe ich bloß auf dem gesetzlichen Wege Be-  
hufs etwa nöthiger Veränderungen hingewiesen. „Auflehnung  
zu predigen“ ist mir nicht eingefallen. 4) Ob meine  
Vorträge „in unwürdiger Weise“ Statt gefunden, ob meine  
Aeußerungen über Zeitfragen „ohne wissenschaftlichen Gehalt“  
gewesen seien, dies zu beurtheilen, überlasse ich Denen, wel-  
che mich gehört, und Denen, welche meine Flugchriften gele-  
sen haben. — Der mehr als zweideutige Ausdruck: „Anstoßen“  
war sehr überflüssig. Daß das System der Freiheit reizender  
ist, als das entgegengesetzte, ist nicht meine Schuld; es war  
schon seit Jahrtausenden der Fall. — Endlich, wenn von „An-  
fug“ gesprochen wird, so sehe der Verfasser zu, wie er einen  
solchen unerwiesenen Vorwurf verantworten will. Berlin, d.  
6. März 1844. Karl Nauwerck.

Nauwerck will Berlin verlassen und zunächst nach Leip-  
zig, später nach Paris gehen.

Es scheint, als sollten überhaupt die Docenten auf ein fest bestimmtes Gebiet ihrer Vorträge angewiesen werden. So ist einem Andern, (nach der Hamb. N. Ztg. und Nach. Z. ist es Dr. Snelst) welcher der Juristen-Fakultät angehört und der über Geschwornengerichte eine öffentliche Vorlesung hält, von dem Hrn. Minister die Weisung ertheilt worden, diese aufzugeben, weil eine richtige Beurtheilung über die beste Art des Rechtsverfahrens und dessen Anwendung nicht von gelehrten Theoretikern erfasst, sondern einzig und allein „Staatsmännern“ eine solche Prüfung zustehe. Diese Weisung bezieht sich besonders wohl darauf, daß jener Docent in seinen Vorträgen ein scharfes Kriterium in Bezug auf gegenwärtige Verhältnisse übte, die Ansichten der Herren v. Savigny, Mühlner u. s. w. in sein Gebiet zog, überhaupt aber sich in feuriger Anerkennung für Geschwornengerichte und deren Einführung aussprach. (Köln. Ztg.)

Leipzig, d. 8. März. Großes Aufsehen, ja man kann fast sagen, eine allgemeine Bewegung der Gemüther erregt hier eine Maßregel, welche allerdings tief in das kirchliche Leben der hiesigen protestantischen Gemeinde eingreift, nämlich die von dem Superintendenten Dr. Großmann unter Zustimmung der Mehrheit der Stadtgeistlichen angeordnete Wiedereinführung des alten apostolischen Glaubensbekenntnisses an die Stelle des seit 40 Jahren hier in Geltung bestehenden, von dem Super. Dr. Rosenmüller herrührenden, welches eine der neueren Zeitbildung angepasste Umschreibung des lutherischen Textes jenes Bekenntnisses enthält. Allerdings besteht dies modernere Bekenntnis eben nur hier, und auch nur bei der Konfirmation, während überall sonst im Lande und auch hier in den Schulen das alte Bekenntnis angewendet wird; auch geschah die damalige Neuerung lediglich auf Anordnung des Superintendenten Rosenmüller, ohne Mitwirken der höheren geistlichen Behörde. Aus diesem Grunde mochte der jetzige Superintendent, Dr. Großmann, sich für berechtigt halten, ebenfalls auf eigene Hand das alte Bekenntnis, welches überdies das ursprüngliche und in der Grundverfassung der protestantischen Kirche begründete, auch, wie bemerkt, im ganzen Lande übliche ist, wiederherzustellen, und er fand sich dies zu thun veranlaßt durch die Anträge einer Anzahl von Lehrern der Bürgerschule, welche die Unzweckmäßigkeit des bestehenden Widerspruchs zwischen der in der Schule gebräuchlichen und der bei der Konfirmation in Anwendung kommenden Glaubensformel vorstellten. Die von Großmann zu Rathe gezogene Konferenz der hiesigen Geistlichen stimmte ihm mit 11 gegen 2 Stimmen bei. Allein in der Stadt erregte dieser Schritt die außerordentlichste Sensation. Man erblickte darin einen Rückschritt in kirchlichen Dingen und fürchtete, daß diesem ersten noch andere nachfolgen möchten; man fand es unrecht, ein Bekenntnis, an welches man sich seit 40 Jahren gewöhnt, welches die Ältern und Großältern der jetzigen Konfirmanden abgelegt, plötzlich wieder durch ein anderes zu verdrängen, welches, wenn auch historisch das ursprüngliche und insofern berechtigtere, doch mit unserer Zeitbildung weniger in Einklang stehe und sogar unverständlich sei; man bestritt das Recht der Geistlichen, eine so wichtige Veränderung allein ohne Befragen der höchsten Kirchenbehörden anzuordnen, da doch das Rosenmüllersche Bekenntnis, wenn auch vielleicht auf gleich einseitige Weise eingeführt, doch durch ein vierzigjähriges Bestehen eine gewisse Berechtigung erlangt habe und nicht allein von den obersten Kirchenbehörden, sondern auch von den Nachfolgern Rosenmüller's, Tschirner und Großmann, bisher niemals angefochten worden sei. Diese Ansichten machten sich auch in öffentlichen Blättern geltend, wogegen aber von der anderen Seite ebenfalls öffentliche Vertheidigungen der beschlossenen Maßregel erfolgten, zuletzt in

einer Erklärung von Großmann selbst, worin er ausführlich die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Rätlichkeit seiner Anordnung zu begründen versuchte. Endlich kam die Sache auch vor das Kollegium der Stadtverordneten, in Folge eines Antrags, den eines der Mitglieder dieses Kollegiums gestellt hatte, des Inhalts, der Stadt-Rath möge geeignete Maßregeln zur Beruhigung der entstandenen Aufregung ergreifen und das Bestehende in Schutz nehmen. Am vergangenen Donnerstage fand darüber eine außerordentliche Verathung statt, unter einem unglaublichen Andrang von Zuhörern, so daß diese nicht allein die Tribünen des Sitzungs-Lokals füllten, sondern sogar in den Saal selbst eingelassen werden mußten. Die Verathung war nur kurz, da Niemand zur Vertheidigung der Maßregel das Wort ergriff, sondern nur 4 oder 5 Redner gegen dieselbe sprachen. Mit Ausnahme einer einzigen Stimme beschloß das Kollegium, dem Antrage Folge zu geben und dem Antragsteller den Dank des Kollegiums für Anregung dieser Sache auszusprechen. Was nun weiter in dieser Angelegenheit geschehen wird, weiß man noch nicht; jedenfalls wird sie nun zur Kenntnisknahme und Entscheidung des Kultus-Ministeriums gelangen; was aber dieses beschließen werde, darüber herrschen verschiedene Meinungen.

**Niederlande.**

Aus dem Haag, d. 6. März. Die erste Kammer der General-Staaten hat heute nach einer langen Berathschlagung den Gesetz-Entwurf über eine außerordentliche Besteuerung des Besitzstandes angenommen.

**Portugal.**

Wie sehr die Nachricht von der bereits so gut wie vollständigen Unterdrückung der Insurrection in Zweifel zu ziehen ist, scheint auch aus dem Umstande hervorzugehen, daß General Bomfin, der Anfangs jedes öffentliche Auftreten zu Gunsten des Aufstandes sorgsam vermied, sich plötzlich offen an die Spitze desselben gestellt hat, wie aus folgender am 14. d. M. in seinem Hauptquartier zu Alcaín erlassenen Proclamation hervorgeht: „Einwohner Lissabons und Soldaten der Garnison! Ich habe den Befehl über eine Truppenabtheilung übernommen, welche sich bald vor der Hauptstadt zeigen wird, fest entschlossen, die Erfüllung des uns am 10. Febr. 1842 gegebenen Versprechens zu erlangen, daß nämlich die nothwendig gewordenen Abänderungen der Charte vorgenommen werden sollen. Portugiesen! Die Tapfern, welche mich begleiten, sind Eure Freunde, und Waffengenossen, sie Alle achten und wollen die constitutionelle Charte von 1826; aber gleich Euch sind sie hintergangen worden. Es ist uns ein Versprechen gegeben, das man auf alle Weise verletzt hat. Bald wird das ganze Königreich unter den Waffen sein, um eine Partei zu bekämpfen, welche die Königin täuscht und nur den eigenen Vortheil im Auge hat. Die Charte existirt nicht mehr; Costa Cabral ist jetzt die einzige Macht im Staate. Zu den Waffen! tapfere Kameraden; schließt Euch an uns an. Machen wir dem Drucke des Despotismus ein Ende und laßt unser Feldgeschrei sein: die constitutionelle Charte, die Königin frei von jedem Zwang und die getreue Erfüllung des Versprechens vom 10. Februar 1842!“ Man sieht aus diesem Aufrufe, daß die Septembristen ihre Opposition auf ein andres Feld verlegt und den demokratischen Grundsätzen der Septembrischer-Verfassung wenigstens vorläufig und formell entsagt haben, um eine desto größere Summe von Kräften gegen Costa Cabral, als die Personifikation aller mißbräuchlichen Anwendungen der Charte, aufbieten zu können.



## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Protokollführer Horn in Eisleben. 2) An Hrn. Stud. Cunsberg in Berlin. 3) An Hrn. Candidat Lecker aus Stadtberga. 4) An Hrn. Geseiten Naue in Bonn. 5) An Hrn. Breidt in Coburg. 6) An Hrn. Schönaack in Frankfurt a/D. 7) An Hrn. Vertram in Berlin. 8) An Hrn. Kühne & Weith in Berlin. 9) An die Direction der Vieh-Versicherungs-Anstalt in Gotha. 10) An den Schneidergesellen Ziegler in Markranstädt. 11) An den Schuhmachergesellen Schmidt in Halle. 12) An den Kleidermacherge- sellen Gräf in Egeln. 13) An Hrn. Wollfermann in Leipzig. 14) An Fräulein Nippert in Halle.

Halle, den 10. März 1844.

**Königl. Ober-Post-Amt.**  
Göschel.

Von dem Königl. Land- und Stadt- Gericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Verlassenschafts-, Schulden-, Masse des hier verstorbenen Seifenfiedermeisters Johann Wilhelm Stock am 10. April 1844. Vormittags 11 Uhr an Land- und Stadtgerichts-Stelle vertheilt werden soll. Die erwanigen noch unbekanntes Gläubiger haben sich deshalb noch binnen 4 Wochen zu melden, und die Nichtigkeit ihrer Ansprüche nachzuweisen, oder zu erwarten, daß auf sie bei der Vertheilung keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

Naumburg, den 24. Februar 1844.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**

### Bekanntmachung.

Auf kommenden Donnerstag, als den 14. März d. J. des Vormittags 10 Uhr sollen in der hiesigen Fösigwaldung, hinter der Breitewiger Mühle,

119 Klaftern  $\frac{1}{4}$  birkenes und erlenes Scheitholz,

117 Klaftern  $\frac{1}{4}$  dergleichen Knüppelholz,

435 Schocke dergleichen Reifigbünd,

547 birkenes Leiter- und Karrenbäume, und

33 birkenes Lagerstücken

meistbietend verkauft werden.

Gräfenhainchen, am 9. März 1844.

Der Magistrat.

**Rathskeller-Verpachtung.**  
Mit dem 30. Juni dieses Jahres wird der hiesige Rathskeller pachtlos, und soll

derselbe anderweit auf Sechs Jahre in dem auf den

23. März 1844

auf hiesigem Rathhause Vormittags um 10 Uhr dazu angeetzten Termine unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Schraplau, den 2. März 1844.

Der Magistrat.

### Neues Kunstblatt.

Der rühmlichst bekannte Kupferstecher Schwedgeburt in Weimar hat einen neuen schönen Stahlstich geliefert, der den

### Dr. Martin Luther im Kreise seiner Familie zu Wittenberg am Christabend 1536

darstellt. Luther sitzt, die Laute in der Hand, und hört, wie die übrigen Anwesenden, mit Aufmerksamkeit seinem ältesten Sohne, Johannes zu, welcher die Worte der Bibel spricht: „Ich verkündige Euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird, denn heute ist Euch der Heiland geboren“ — Catharina, Luthers Gattin, sitzt am Tische, mit dem jüngsten Kinde, Margarethe, auf dem Schooße; an ihren Knien freut sich der zweite Sohn, Martin, über ein neues Buch; Freund Melancthon steht hinter dem Stuhle, und hinter dem Tische, neben der ältesten Tochter, Magdalene, sitzt Kapellmeister Walther; der dritte Sohn, Paul, bewegt sich mit dem Fähnchen an Luthers Seite, während Ruhme Lene andächtig am Ofen sitzt. Auf dem altväterischen Tische steht der Alles erleuchtende Christbaum mit verschiedenen darum ausgebreiteten Geschenken. Das alterthümliche Wohnzimmer Luther's ist auf dem Wilde treu wiedergegeben, wie man es auch noch so in Wittenberg sehen kann.

Das Blatt wird gewiß Jedermann ansprechen und ist bei uns für 20 Sgr. zu haben.

**Buchhandlung des Waisenhauses.**

### Georginen Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Gartens soll völlig damit geräumt werden, und da meine Blumen hinreichend bekannt sind, so bedarf es keiner weitem Anpreisung; ich verweise deshalb auf mein verjähriges Verzeichniß; nach meiner Wahl erlasse ich das Duzend zu 15 Sgr., bessere 1 Thlr., nach beliebiger Wahl 2 Thlr.

Auf Verlangen wird ein Verzeichniß gratis eingesandt.

Naumburg.

J. G. Hirschfeld,  
Handels-Gärtner.

### Kalkverkauf.

Alle Tage ist wieder in der Kalkbrennerei beim Maurermeister Steinkopff zu Löbejün frischgebrannter weißer Steinkalk à Wisp. 6 Thlr., frische Kalkasche und Mehlkalk à Wisp. 2 Thlr., und alte Kalkasche für  $1\frac{1}{2}$  Thlr. zu haben.

Zu der bekannten Sorte Rübenkerne, welche schon seit mehreren Jahren an dazu geneigte Abnehmer geliefert, nimmt fürs Jahr 1844 noch immer Bestellungen an Plier in Quillschina.

Ein Postillon und zwei tüchtige Knechte, die Lust zur Arbeit haben und mit guten Attesten versehen sind, finden bei mir sofort oder zu Ostern ein Unterkommen.

Gerbstedt, den 10. März 1844.

Guido Lehnig.

### Poudre de Chine,

das allervorzüglichste Mittel, graue, rothe und verbleichte Bart- und Kopshaare unverlöschbar braun oder schwarz zu färben, empfiehlt **Crust Leideritz, Coiffeur** in Leipzig.

### Sämerei-Verkauf.

Sehr guten neuen Esparsette, sowie schönen neuen Luzerne-, Kopfflee- und Turnips-Saamen empfiehlt billigst **Heinrich Schröder** in Sönnern.

24 Centner Heu und ein zweithüriger Kleiderschrank sind zu verkaufen allhier in Glaucha Nr. 2021.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, am liebsten vom Lande, wird als Müllerlehrling gesucht, worüber die Expedition d. Bl. nähere Nachricht giebt.

**Gitarren- und Violin-Saiten** empfiehlt

**J. G. Spieß,**

in der alten Post.

**Altenburger Schupftabacksdosen** in schöner Auswahl bei

**J. G. Spieß,**

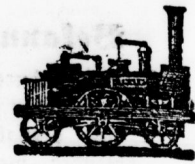
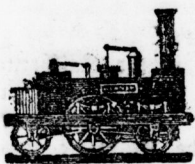
in der alten Post.

In der Ressource zu Eisleben findet sogleich oder den 1. April d. J. ein gewandter Marqueur eine annehmbare Stelle.

### Wasshammel-Verkauf.

40 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf bei

v. Laer,  
zu Polleben bei Eisleben.



# Bekanntmachung.

Vom 15. d. M. ab

werden die Dampfswagen-Fahrten auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn nach folgendem Fahrplane ausgeführt werden:

## Fahrplan

für die täglichen Dampfswagen-Fahrten

auf der  
**Magdeburg : Cöthen : Halle : Leipziger Eisenbahn**  
in Verbindung mit den Dampfswagen-Fahrten

auf der  
**Berlin-Anhaltischen Eisenbahn.**

### I. Cours von Magdeburg nach Leipzig.

#### A. Personen-Züge.

No.	Von Magdeburg	Von Schönebeck	Von Gnadau	Von der Saale	Von Cöthen	Von Stumsdorf	Von Halle	Von Schkeuditz
1 a.	6 Uhr Morg.	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.
2 a.	11 " "	11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " "	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " "	11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " "	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " Mitt.	12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " Mitt.	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " Nachm.	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " Nachm.
3 a.	4 " Nachm.	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " Nachm.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " Nachm.	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " Nachm.	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " Nachm.	5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " Nachm.	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " "	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " "

#### B. Güter-Zug mit Personen-Beförderung in 3ter Wagen-Klasse.

4 a.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	9 Uhr Morg.	9 U. 10 Min. Morg.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	11 Uhr Morg.	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	12 Uhr Mitt.	12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Mitt.
------	---	-------------	--------------------	---	--------------	--	--------------	--

### II. Cours von Leipzig nach Magdeburg.

#### A. Personen-Züge.

No.	Von Leipzig	Von Schkeuditz	Von Halle	Von Stumsdorf	Von Cöthen	Von der Saale	Von Gnadau	Von Schönebeck
1 b.	6 Uhr Morg.	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	8 Uhr Morg.	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.
2 b.	11 " "	11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " "	11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " "	12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " Mitt.	1 " Mitt.	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " Nachm.	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " Nachm.	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " Nachm.
3 b.	4 " Nachm.	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " Nachm.	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " Nachm.	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " Nachm.	6 " Nachm.	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " "	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " "	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " "

#### B. Güter-Zug mit Personen-Beförderung in 3ter Wagen-Klasse.

4 b.	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	9 Uhr Morg.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	11 Uhr Morg.	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	12 Uhr Mitt.
------	---	---	-------------	---	--------------	--	--	--------------

### III. Cours von Cöthen nach beiden Richtungen hin und zurück.

Güter-Zug mit Personen-Beförderung in zweiter und dritter Klasse.

Nach und von Magdeburg. (Ueberrnachtung in Cöthen.) Nach und von Leipzig.

No.	Von Cöthen	Von der Saale	Von Gnadau	Von Schönebeck	Von Magdeburg	Von Cöthen	Von Stumsdorf	Von Halle	Von Schkeuditz	Von Leipzig
5.	6 Uhr Morg.	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	—	6 Uhr Morg.	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Morg.	—
6.	—	7 " Abd.	7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " Abd.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " Abd.	6 Uhr Abd.	—	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " Abd.	7 " Abd.	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " Abd.	6 Uhr Abends.

- Die Güter-Züge Nr. 4 a und b, 5 und 6 werden bei **Westerhüsen** (zwischen Magdeburg und Schönebeck), **Wulffen** (zwischen der Saale und Cöthen), **Gr. Weisand** (zwischen Cöthen und Stumsdorf), **Nienberg** (zwischen Stumsdorf und Halle) und **Gröbers** (zwischen Halle und Schkeuditz) anhalten, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.
- Die von **Berlin** kommenden Güter werden nach ihrer Ankunft in **Cöthen** prompt, nach **Leipzig** in der Regel durch einen Extrazug befördert, welcher aber von Passagieren nicht benutzt werden kann.
- Abfahrt der Personen-Züge von **Magdeburg** nach **Halberstadt** und **Braunschweig** 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. Morg., 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. Nachm.  
Ankunft der do. : **Halberstadt** und **Braunschweig** in **Magdeburg** 10 " " 6 " "
- Abfahrt der do. : **Cöthen** nach **Berlin** . . . . . 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " " 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " "  
" des Zwischen-Zuges : do. nach **Wittenberg** . . . . . 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Abends.  
Ankunft der Personen-Züge : **Berlin** in **Cöthen** . . . . . 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " Morg., 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U. Nachm.  
" des Zwischen-Zuges : **Wittenberg** in **Cöthen** . . . . . 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> " " "
- Abfahrt der Personen-Züge : **Leipzig** nach **Dresden** . . . . . 6 " " 4 " "  
Ankunft der do. : **Dresden** in **Leipzig** . . . . . 9 " " 7 " Abends.

In **Cöthen** wird mit den Personen-Zügen zehn Minuten, auf den übrigen Zwischen-Stationen aber nur so lange angehalten, als das Abfertigungs-Geschäft Zeit erfordert.

Magdeburg, am 11. März 1844.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Defoy.

Beilage



# Beilage zu Nr. 62

des

## Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 13. März 1844.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 4. März. O'Connell fährt fort, sein Bündnis mit den englischen Liberalen zu festigen, vielleicht in der Absicht, einen neuen Lichfield-House-Vertrag, wie ihn die vorige Whig-Regierung einging, vorzubereiten. Sein Anhang indes, der nur aus Radikalen besteht, und dem die eigentlichen Häupter der Whigs fern blieben, wenn sie zur Verstärkung ihrer Opposition auch zugeben, daß ihre Partei jenen radikalen Bestrebungen sich anschließt, macht die Erreichung jenes Ziels höchst unwahrscheinlich; die englische liberale Sache und dieselbe irländische Sache müssen durchaus so lange unvereinbar bleiben, als die Aufhebung der Union das Ziel ist, auf welches die letztere hinarbeitet. Findet O'Connell in England Unterstützung, so wird dieselbe im engherzigen Partei-Interesse genährt; denn nicht die Sache des irländischen Volks bekümmert die Anti-corn-law-league und ruft die jetzt namentlich in den Fabrik-Distrikten wiederholten Versammlungen zu Gunsten des Agitators hervor, sondern die Hoffnung auf die Verstärkung der eigenen Partei durch den mächtigen Streithelden mit seinem irländischen „Schweife“, dessen Forderungen nach geleisteter Beistand alsdann gewiß ebenso zurückgewiesen, wie gegenwärtig begünstigt werden.

### Ostindien.

(Paris, d. 6. März.) Telegraph. Depesche. Malta, d. 28. Febr. (Ueber Marseille.) Die Ueberlandpost aus Bombay vom 1. Febr. meldet die Wegnahme von Gnallor, nach zwei Gefechten, in welcher über 1000 Mann anglo-indischer Truppen verwundet oder getödtet worden sind; der Verlust auf Seiten des Feindes wird zu 6000 Mann angegeben. Es ist mit dieser Post nichts Neues von Bedeutung aus dem Punjab, aus Scinde und aus China einberichtet worden.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. März.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schuldch.	3 1/2	101 1/8	100 5/8	Eisenbahnen.	5	—	168 1/2	—
Preuß. Engl.	—	—	—	Berl. Post.	5	—	103 3/4	—
Oblig. 30.	4	101	—	do. do. P. Obl.	4	—	195	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Magd. Leipz.	4	—	103 3/4	—
Seehandl.	—	90	—	do. do. P. Obl.	4	—	157	156
Kur- u. Nm.	—	—	—	Brl. Anhalt.	4	—	103 3/4	—
Schuldscr.	3 1/2	100 1/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	95	—
Brl. St. Obl.	3 1/2	101	—	Düss. Elberf.	5	95	—	—
Dng. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 3/8	—
Wskr. Pfbr.	3 1/2	100 3/4	—	Rheinische	5	—	87 3/8	—
Gr. Pf. do.	4	105 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	—
do. do.	3 1/2	100 1/4	—	Brl. Frankf.	5	154 1/4	—	—
Nfr. Pfbr.	3 1/2	103	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 7/8	—
Pomm. do.	3 1/2	101	—	Oberschles.	4	—	124 1/2	—
R.-u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. L. B. eing.	—	118 3/4	117 1/4	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/2	—	B. Stett. L. A.	—	132	131	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	132	131	—
Grdrchsd'or.	—	137 1/2	13 1/2	Magd. Hlbf.	4	120 1/2	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Brl. Schw.	—	—	—	—
à 5 Tbr.	—	11 5/8	11 1/8	Freib.	4	125	—	—
Discouto.	—	3	4	—	—	—	—	—

Leipzig, d. 11. März.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldch.	—	—
Raffensch. à 3% im	—	99 3/4	à 3 1/2% in Pr. Cr.	101 1/2	—
14 f. f.	—	100 1/4	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	Hamb. Feuer-K. Anl.	—	—
kleinere	—	—	à 3 1/2% (300 Mt.)	98 1/4	—
R. S. Kamm.-Cred.	—	—	Bo. = 150 f.)	—	—
Raffensch. à 2% im	—	—	R. K. Destr. Metall.	—	—
20 f. f.	—	—	pr. 150 f. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	116 1/2
R. S. Landrentenbr.	—	—	à 4% à 103% im	—	105
à 3 1/2% i. 14 f. f.	—	—	à 3% 14 f. f.	—	80 1/4
v. 1000 u. 500 f.	100 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103%	—	1145
R. Preuß. Steuer-	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
Credit-Raffensch. à	—	—	à 250 f. pr. 100	—	131 1/2
3% im 20 f. f.	98	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—	Act. à 100 f. pr. 100	—	138 1/2
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	—	110 3/4
à 3% im 14 f. f.	98 3/4	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—	pr. 100	—	115 1/2
kleinere	—	—	Magd. Sp. do. incl.	—	—
Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Sch. do. pr. 100	—	197
P. Obl. à 3 1/2%	—	107	—	—	—

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sld.

Magdeburg, den 11. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	49	f	Gerste	28 1/2	—	30	f
Roggen	—	—	—	,	Hafer	18	—	19	.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 11. März: Nr. 13 und 4 Zoll.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. März.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufl. Wienkopf u. Schmidt a. Leipzig. Hr. Generalmajor u. Inspekteur der 4. Art.-Insp. v. Scharnhorst a. Coblenz. Die Hrn. Kaufl. Richter a. Berlin, Pagemann a. Genthin. Hr. Gu'stel. Förster a. Peltgenstadt. Hr. Partik. Dhoffer a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Volkstedt a. Stettin. Hr. Seminarlehrer Flehs a. Erturt. Hr. Dekon. Hoppe a. Wendelsdorf.

**Stadt Barch:** Hr. Rittergutsbes. von Schwarzkopf a. Posen. Hr. Justiz-Comm. Seeligmüller a. Gonnern. Hr. Justiz-Untm. Bettmann a. Westphalen. Hr. Kammer-Comm. Rath Cohn a. Dessau. Hr. Wechselensal Eister a. Leipzig. Hr. Comm. Rath Blumenthal a. Goswig. Die Hrn. Kaufl. Puffeld a. Leipzig, Meyer a. Dessau, Blumenthal a. Goswig, Galt a. Bittenberg, Koppel a. Magdeburg, Beschüg a. Berlin, Brück a. Magdeburg, Mohr a. Eßlingen.

**Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Klinke u. Hr. Rentant Seebach a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Ritter a. Nimwegen, Köhr a. Duedlinburg.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Edel a. Magdeburg, Teuscher a. Berlin, Berger a. Leipzig. Hr. Partik. Franke a. Dessau.

**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Fabrik. Schlesier u. Schmidt a. Schönebeck. Die Hrn. Kaufl. Steiner a. Leipzig, Krav a. Dessau, Weber a. Chemnitz.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Rippe a. Berlin, Edner a. Rarmen. Hr. Dr. med. Schönthal a. Senabrück. Hr. Gutbes. Müller a. Brandenburg. Hr. Partik. Högberg a. Dresden.

**Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Leon a. Dessau, Robert a. Kopenhagen. Hr. Fabrik. Müller a. Magdeburg.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Diejenigen confirmirten jungen Leute, welche mit Anfang des neuen Cursus in das mit dem hiesigen Königlichen Schul-lehrer-Seminar verbundene Privat-Vor-seminar eintreten wollen, haben sich zur Aufnahme-Prüfung Sonnabend den 11ten Mai früh sechs Uhr im Locale der Anstalt (in der Langendorfer Gasse) zu melden und nebst ihren Zeugnissen zugleich ihre Sachen, zu denen auch eine Bettstelle gehört, mit-zubringen, indem der neue Cursus den 13ten beginnt. Die Anstalt nimmt auch solche junge Leute auf, welche nicht Schullehrer werden, sondern einem andern Berufe sich widmen wollen, zu dem eine in der Volks-schule nicht zu erlangende Bildung gehört. Denen, welche schon einen Anfang in der lateinischen Sprache gemacht haben, wird weiterer Unterricht ertheilt.

Solche, die vorher Erkundigungen ein-ziehen wollen, wenden sich an den Herrn Musikdirector Hentschel hier.

Noch wird bemerkt, daß durch den Eintritt des dreijährigen Lehrkursus im hiesigen Se-minare eine Veränderung in dem Lehrplane und den Verhältnissen des Vorseminars nicht bewirkt werden wird.

Weißenfels, den 9. März 1844.

Der Königl. Seminardirector  
Hennicke.

### Missionsanzeige.

Künftigen Freitag, 15. März, Abends 6 Uhr, wird Herr Insp. Rudolph im ge-wöhnlichen Local (kl. Ulrichstr. 1019) einen Vortrag halten über „Mission und Con-fession.“ Nach demselben Versammlung des Committees.

Das Hauptmöbelmagazin auf hiesigem Rathskeller bietet die größte Auswahl der neuesten Möbel aller Art in Mahagoni und Birken, und bittet ein ver-ehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum sich von der Dauer der Möbeln wie von der größten Billigkeit zu überzeugen.

Seit vielen Jahren sind in meinem Hause Nr. 507. nahe am Waisenhaus Schüler, welche die hiesigen Schulen besu-chen, in Pension, und da zu Ostern Raum wird, noch einige aufnehmen zu können, so bitte ich die geehrten Eltern darauf Rück-sicht zu nehmen.

Mittwoch frische Pfannkuchen und ge-bäckene Schnecken bei  
Lühne auf der Maille.

## Etablissemments-Anzeige.

Mit heutigem Tage eröffne ich Märkerstraße Nr. 434 ein neues Weingeschäft verbunden mit einer Weinstube. Indem ich nun besonders um die gütige Erneuerung des mir früher zu Theil gewordenen Besuches höflichst bitte, erlaube ich mir die Versicherung, daß sich Alles aufbieten werde, die mich mit Aufträgen Beehrenden zufrieden zu stellen, und meinen werthen Gästen den Aufenthalt bei mir so angenehm als möglich zu machen.

Gustav Bornschein.

## Crème pour dresser et fixer la barbe.

Unentbehrlich für Alle, die Schnurr- und Backenbärte tragen.

Durch Anwendung dieses überaus feinen und noblen Mittels bekommt das Barthaar eine prachtvolle Dressur, die feinste Geschmeidigkeit und einen deli-cieusen Wohlgeruch, dabei wirkt es höchst stärkend auf das Wachsthum der Haare und kann mit wenig Wasser sogleich wieder ausgewaschen werden.

Preis pro Flacon mit eingeschliftenem Glasstöpsel  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Alleiniges Lager davon in Halle und Umgegend bei

Franz Vaccani.

Eine Bäckerei nahe am Markte an der vorzüglichsten Lage ist zu verpachten und kann gleich bezogen werden. Das Nähere ertheilt der Bäckereimeister Jüdick, Leip-zigerstraße Nr. 1654.

### Hausverkauf.

Das ehemals Landrath Streibersche Haus hieselbst, am alten Markte sub Nr. 543 a belegen, bestehend in 9 Stuben, nebst Kam-mern, großen Laden, Hofraum, Garten nebst Gartensalon auch Hintergebäuden, soll freiwillig verkauft werden, und habe ich Endes Unterschriebener im Auftrage hierzu auf den 14ten März e.

Nachmittag 2 Uhr einen Vietungs-Termin in meiner Behausung anberaunt, wozu ich nach einzusehenden Bedingungen zahlungs-fähige Käufer einlade.

Halle, den 7ten März 1844.

Supprian, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein sehr gut erhaltenes Bil-lard mit allem Zubehör ist sehr billig zu ver-kaufen Leipzigerstraße Nr. 395. nahe am Markt beim Tischlermstr. Gygas.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Gygas.

In dem Sargmagazin von Gygas sind fertige Särge in großer Aus-wahl sehr billig zu haben.

Ein Laden zu jedem Geschäft passend wird billig vermietet bei Gygas.

Amerikanische Gummi-Überschuhe mit doppelten starken Gummi-Sohlen empfiehlt  
E. Beyer,  
große Ulrichstraße Nr. 74,  
und an der alten Post Nr. 279.

Ein Oekonomie-Verwalter, welcher sich als zuverlässig legitimiren kann, wird auf einem Rittergut unweit Halle gesucht. Das Nähere ist in der Stadt Hamburg zu er-fahren.

Künftigen Montag, den 18. März, soll die alte Wellerwand von dem Grodrianschen Hausgrundstück zu Lettin unter den, im Termin bekannt zu machenden Bedingun-gen an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Auch habe ich ein wohl eingerichteter Landgut, mit  $2\frac{1}{2}$  Hufe des besten Feldes, nebst Wiesen und allem Zubehör, so wie ein kleineres mit  $\frac{1}{4}$  Hufe separirten Feldes, beide in der Nähe von Halle im Auftrage der Ver-füger zum Verkauf nachzuweisen.

Halle, den 12. März 1844.

Grodrian,  
auf der Lucke in der Borngasse Nr. 1388.

### Melkenfaamen,

aus 6 — 700 Stück gesammelt, dessen Aus-saat wenigstens drei Theile gefüllte und schön gezeichnete Blumen erwarten läßt, 100 Körner zu 10 Sgr. verkauft

der Kantor Fischer  
in Martinsrieth  
bei Sangerhausen.